

Zerwürfnis im Gütersloher Rathaus

Kommentar

Eine beispiellose Schlammschlacht

Von MICHAEL DELKER

Ein Beigeordneter, der sich öffentlich gegen den Bürgermeister stellt und angeblich auch nicht mehr mit ihm sprechen will. Ein Stadtmarketing-Chef, der dem Bürgermeister Falschaussagen vorwirft. Christdemokraten, die den Bürgermeister im Stadtrat verbal durch die Mangel drehen. Man kommt aus dem Staunen nicht heraus. Die Diskussion um die Gütersloh Marketing GmbH hat sich in den vergangenen sieben Tagen zu einer beispiellosen Schlammschlacht entwickelt, ausgetragen auf großer Bühne. Und mehr noch: zu einer handfesten Krise an der Spitze des Gütersloher Rathauses. Im Zentrum des Orkans steht Norbert Morkes. Als er am Freitag versucht, die erhobenen Vorwürfe zu entkräften, liegt ein Aktenordner mit dem Wirtschaftsplan der Gütersloh Marketing GmbH und allerlei E-Mail-Verkehr vor ihm. „Das ist die Wahrheit“, sagt er. Wer am Ende Recht hat, ist aktuell schwer zu beurteilen. Fest steht, dass bereits jetzt ein erheblicher Schaden angerichtet worden ist. Es ist so viel Porzellan zerschlagen worden, dass sich die Frage stellt, wie der Bürgermeister, sein Beigeordneter, der Stadtmarketing-Chef und Teile der Gütersloher Politik in Zukunft noch zusammenarbeiten wollen. Ein Armutszeugnis.



„Ein Zettel. Keine Erläuterungen, geschweige denn eine Auflistung von Konsolidierungsvorschlägen. Bürgermeister Norbert Morkes (BfGT) präsentiert den Wirtschaftsplan, der ihm von GTM-Geschäftsführer Jan-Erik Weinekötter zugeleitet wurde. Foto: Borgmeier

Morkes weist Vorwürfe entschieden zurück

Von MICHAEL DELKER

Gütersloh (gl). Nach den Anfeindungen im Stadtrat und dem vom Beigeordneten Andreas Kimpel beklagten „Vertrauensverlust“ hat Bürgermeister Norbert Morkes (BfGT) am Freitag ausführlich Stellung bezogen. Die von Kimpel geäußerten Vorwürfe hat der Verwaltungschef „in aller Deutlichkeit“ zurückgewiesen. Der Beigeordnete und Gesellschaftervertreter sei in alle Überlegungen die Gütersloh Marketing GmbH (GTM) betreffend eingebunden gewesen.

„Der Gesellschaftervertreter möchte den Eindruck erwecken, dass er erst Ende Oktober in die Diskussion um die GTM involviert wurde. Der Bürgermeister informierte Herrn Kimpel jedoch von Anfang an und bezog ihn in

die Überlegungen ein“, sagte Morkes und zitierte aus einer Mail vom 22. März 2022 an die Beigeordnete Christine Lang, die auch Kimpel zugeleitet wurde.

„Nach intensiven Gesprächen mit dem Einzelhandelsverband, der Werbegemeinschaft, dem Verkehrsverein etc. sowie einem heute Nachmittag ausführlich geführten Austausch mit Andreas Kimpel sind wir uns einig, die Überlegungen zur Zusammenlegung/Überführung der GTM in die GT Concept zu forcieren. (...) Des Weiteren bitten Andreas Kimpel und ich um Prüfung, inwieweit der bis zum 30. Juni 2025 verlängerte Vertrag mit Herrn Weinekötter aufgelöst werden kann bzw. wie hoch ein eventuelles Abfindungsangebot sein könnte“, heißt es darin. Die Idee, die Gütersloh Marketing mit der GT Concept zusammenzuführen, sei

in der Zwischenzeit verworfen worden, erklärte der Bürgermeister. Stattdessen seien Überlegungen entwickelt worden, den städtischen Fachbereich Kultur und die GTM zusammenzuführen. Noch am 12. Januar habe Kimpel diesbezüglich ein Telefonat mit dem zuständigen Sachbearbeiter des Beteiligungsmanagements geführt. Der Beigeordnete habe das seinem Vertrauten Weinekötter offenbar nicht erzählt.

„Herr Kimpel spricht von einem Vertrauensverlust gegenüber dem Bürgermeister, wobei er sich jedoch selbst fragen sollte, ob er nicht maßgeblich dazu beigetragen hat“, sagte Morkes. Gemeinsam seien die Pläne zur Umstrukturierung entwickelt worden und man habe miteinander versucht, die Wogen zu glätten. Mehr vom Bürgermeister als vom zuständigen Gesellschaftervertreter, der

die gemeinsamen Überlegungen dem Vernehmen nach den Beiratsvertretern nicht mitgeteilt und auch in der öffentlichen Ratssitzung dazu keine Stellung bezogen habe. „Fehler möchte er nicht eingestehen, wobei Selbstkritik der beste Weg zu dringend erforderlichen Veränderungen ist“, kritisierte Morkes.

Der Bürgermeister präsentierte auch den Wirtschaftsplan von GTM-Geschäftsführer Jan-Erik Weinekötter, der ihm am 9. Dezember von Kimpel zugeleitet worden war. „Ein Zettel. Keine Erläuterungen, geschweige denn – wie angefordert – eine Auflistung von Konsolidierungsvorschlägen für 2023 sowie die Folgejahre“, so Morkes. Dabei sei Weinekötter bereits am 28. September per Mail gebeten worden, möglichst früh eine kritische Sichtung der Aufwandspositio-

nen vorzunehmen und Konsolidierungsvorschläge einzureichen. Am 12. Januar habe dann ein Gespräch mit Weinekötter stattgefunden, in dem der GTM-Geschäftsführer aufgefordert worden sei, den Wirtschaftsplan entsprechend der Vorgaben noch vor der Beiratssitzung am 19. Januar anzupassen. Das sei von Weinekötter leider negiert worden.

„Die Aussage von Herrn Kimpel, das Gespräch und die Ergebnisse seien vom Bürgermeister als gut und konstruktiv bezeichnet worden, entspricht nicht der Wahrheit“, erklärte der Verwaltungschef. Bedauerlicherweise sei vom Geschäftsführer der GTM keine kritische Sichtung der Aufwandspositionen erfolgt. Die entsprechenden Angaben und Erläuterungen lägen bis heute weder ihm noch dem städtischen Beteiligungsmanagement vor.



Stehen Seite an Seite: In einer am Freitagmorgen versandten Stellungnahme hat GTM-Geschäftsführer Jan-Erik Weinekötter (rechts) die vom Beigeordneten und Gesellschaftervertreter Andreas Kimpel geäußerte Kritik in weiten Teilen bestätigt. Kimpel ist aktuell arbeitsunfähig geschrieben. Foto: Dinkels

„Einladung war nicht erforderlich“

Gütersloh (mdel). In seiner am Dienstag versandten Stellungnahme warf Andreas Kimpel dem Bürgermeister mangelnde Transparenz vor. Hintergrund ist ein Treffen des Bürgermeisters am 2. Februar mit den früheren GTM-Gesellschaftern, in dem Veränderungen im Beirat der Gütersloh Marketing gefordert wurden. Die Teilnehmer einigten sich darauf, dass den Beiratsmitgliedern ein Stimm- und Mitspracherecht eingeräumt werden soll.

„Herr Kimpel kritisiert das Treffen und fühlt sich übergangen. Da das Gespräch auf Bitten der

Gesprächsteilnehmer ohne Beteiligung der Gesellschaftervertreter stattfinden sollte, war eine Einladung Herrn Kimpels nicht erforderlich“, sagte Morkes. Am nächsten Tag habe er den Beigeordneten über den Gesprächsinhalt sowie die auch an seiner Person geäußerten Kritik informiert. „In aller Deutlichkeit weise ich die Vorwürfe Herrn Kimpels zurück, Angelegenheiten der GTM an mich zu ziehen und somit eine „Aushöhlung des festgelegten Geschäftskreises“ vorgenommen zu haben“, erklärte der Bürgermeister. Auch die Aussage zur fehlenden Trans-

parenz sei in aller Entschiedenheit zurückzuweisen. Seit März sei Kimpel laufend über die Gespräche informiert worden. „Das ist alles belegbar“, sagte Morkes.

Aufgestoßen sind dem Bürgermeister auch Äußerungen von Rainer Schorch. Als Vertreter des Handelsverbands hatte dieser an dem Treffen am 2. Februar teilgenommen und offenbar auch die Änderungsvorschläge für gut befunden. „Ich habe mich schon gewundert, wie Herr Schorch innerhalb von 14 Tagen mehrfach seinen Mantel wechseln kann“, sagte Morkes.

Bürgermeister schließt Rücktritt nach den Geschehnissen aus

Gütersloh (mdel). Seinen Rücktritt hat der Bürgermeister nach den Geschehnissen der vergangenen Tage ausgeschlossen. „Ich bin im Amt, weil es der Auftrag der Bürger ist“, sagte Morkes. Es gehe nicht um Köpfe und Einzelpersonen, es gehe um die Stadt und die für die Weiterentwicklung notwendigen Veränderungen.

Wie das Trio Morkes, Kimpel und Weinekötter in Zukunft noch eine Basis für eine weitere Zusammenarbeit finden will, ist unklar. „Ich habe die Tür nicht zugeschlagen“, sagte der Bürgermeister. Der Beigeordnete und Gesellschaftervertreter ist seit seiner am Dienstag versandten Stellungnahme arbeitsunfähig geschrieben. Weinekötter schickte am Freitagmorgen eine Stellungnahme raus, die sich in Teilen mit der von Andreas Kimpel geäußerten Kritik deckt.

Die vorgegebenen Ziele im Rahmen der Haushaltskonsolidierung seien mit dem Geschäftsbereich vier abgestimmt und die Ergebnisse dem städtischen Beteiligungsmanagement mitgeteilt worden. „Der Aussage des Bürgermeisters, dass die GTM keine Konsolidierungsbeiträge aufgezeigt habe, muss ich deutlich widersprechen. Das ist schlicht und ergreifend falsch“, teilte Weinekötter mit.

Morkes nahm am Freitag auch Bezug auf den nicht-öffentlichen Teil der Ratssitzung am Freitag der Vorwoche, in dessen Nachgang das Wort „Stalinorgel“ fiel. „Die Art und Weise, wie sich die CDU-Ratsmitglieder Herr Kollmeyer und Herr Kottmann in der Sitzung verhielten, ist nicht mehr nachvollziehbar. Zwei sich fast in Rage redende Kommunalpolitiker, die stakkatoartig unsachgemäße und

teilweise nicht haltbare Vorwürfe mir gegenüber erhoben“, sagte Morkes. Für Personen, die im öffentlichen Leben stünden und als Kommunalpolitiker eine gewisse Vorbildfunktion verträten, sei dieses Verhalten absolut nicht würdig. „Darf ich in diesem Zusammenhang nicht äußern, wie ich mich an diesem Abend unter dem Trommelfeuer hereinbrechender Fragen gefühlt habe? Ich bin auch nur ein Mensch, und es tat weh“, sagte Morkes. Er bedauere das Verhalten der erwähnten Kommunalpolitiker, das Ignorieren von Vorschlägen und Kritik der Vereine, die ihn um Vermittlung gebeten hätten. „Ich wünsche uns allen, schnellstmöglich zur Sachlichkeit zurückzukehren und die vorgetragenen Anliegen ernst zu nehmen“, so der Bürgermeister in seiner Stellungnahme.



Gütersloh

Flugplatz

Bauarbeiten gehen weiter

Gütersloh (gl). Die Tiefbauarbeiten zur Verlegung von Versorgungsleitungen an der Marienfelder Straße gehen weiter. Ab Montag, 13. Februar, startet laut Mitteilung der Netzgesellschaft Gütersloh die Bauarbeiten.

Für die Arbeiten zwischen den Einmündungen Holzheide und Nottebrocksweg wird der Verkehr während der Bauphase weiterhin in beiden Fahrtrichtungen an der Baustelle vorbeigeleitet, heißt es weiter. Es kann dennoch zu Verkehrsbehinderungen kommen. Radfahrer, die aus Richtung Harsewinkel die Marienfelder Straße befahren, müssen sich auf eine Umleitung einstellen. Tagsüber werden sie über Im Watterkamp umgeleitet. Lediglich in der arbeitsfreien Zeit ist der Radverkehr durch die Baustelle möglich.

Um einen künftigen „Gewerbepark Flugplatz“ an das Gütersloher Leitungsnetz anbinden zu können, werden an der Marienfelder Straße Strom-, Gas-, Wasser- und Telekommunikationsleitungen verlegt.

Kursus

Kondition und Kraft aufbauen

Gütersloh (gl). Wer nach längerer Pause wieder in ein Bewegungstraining einsteigen möchte, benötigt oft Unterstützung, um die Anfangsmotivation aufrecht zu erhalten. Bei einem neuen Trainingskursus der Volkshochschule (VHS) Gütersloh ab Donnerstag, 16. Februar, wird unter Anleitung des Sports- und Gesundheitstrainers Patrick Stamm langsam Kraft und Kondition aufgebaut.

Zudem unterstützen die angebotenen Übungen eine optimale Fettverbrennung und helfen bei einer angestrebten moderaten Gewichtsreduktion“, heißt es in der Ankündigung. Das zehnwöchige Training findet donnerstags von 16 bis 17.15 Uhr in der Turnhalle der Volkshochschule statt und berücksichtigt das individuelle Leistungsniveau der Teilnehmenden. Weitere Informationen und Anmeldungen zum Kursus mit der Nummer E33297 unter 05241/822925 oder im Internet.

www.vhs-gt.de

Montag

Aphasiker spielen Bingo

Gütersloh (gl). Die Selbsthilfegruppe Aphasie/Schlaganfall trifft sich am Montag, 13. Februar, 18 Uhr, zu einem Bingo-Abend im Gemeinschaftsraum der Wohnanlage „Unter den Linden bei Husemann“, Prekerstraße. Interessierte sind willkommen. Weitere Informationen zur Selbsthilfegruppe gibt es bei Heike Krappitz, 05241/580385 oder per Mail anheike.krappitz@gmx.de.

Bibelgespräch

Die Geschichte vom Zöllner

Gütersloh (gl). Die Geschichte vom Zöllner Zachäus ist Thema des „Bibelgesprächs“ mit Birgit Hötte-Janke am Dienstag, 14. Februar, 14.30 bis 16.30 Uhr in der Kirchstraße 14a. Gemeinsam wird der Text gelesen, historisch eingeordnet und im Hinblick auf die persönliche Bedeutung hinterfragt.